

# Umwege eines Namenlosen

A.H.S. Spät, doch immer noch rechtzeitig genug, um als Geschenk unter den Weihnachtsbaum gelegt zu werden, sind die «Umwege eines Namenlosen» der jungen Bernerin Sonja Fueter-Krebs erschienen. Diese Bilderzählung, wie man sie wohl am zutreffendsten nennen wird – denn die kurzen Begleit-

Sonja Fueter-Krebs: *Umwege eines Namenlosen*. Benteli Verlag, Bern.

texte haben nur verdeutlichenden Charakter (obschon sich in ihnen Wesen und Denken der Künstlerin ebenso eindeutig spiegelt wie in den Zeichnungen) –, ist etwas ganz Aussergewöhnliches und Köstliches. Ein Dokument der Menschlichkeit in einer immer unmenschlicher werdenden Welt; ein Dokument des Glaubens an das Gute und an das warme, klopfende Herz in uns. Dieser Grundhaltung, die man als echt



fraulich empfindet, entspringt die Figur des Namenlosen, eines modernen Jedermann, der seinen Weg sucht. Wen wundert's, wenn er in diesem Bemühen auf immer neue Abwege gerät, letztlich im Kreis herumgeht? Bis ein Unfall ihm einen Neubeginn erlaubt, ihn dazu reif macht, *den* Weg einzuschlagen, der über irdische Belanglosigkeiten hinausführt zu zeitlos gültigen Werten.

Nun glaube jedoch niemand, den – meist subtil kolorierten – Zeichnungen von Sonja Fueter-Krebs haften auch nur das geringste Röchlein von Moralin an. Im Gegenteil, was uns auf diesen Seiten begegnet, lebt von einem feinen Humor, der in seiner Unaufdringlichkeit doppelt stark wirkt. Welche Fülle von Einfällen tut sich hier kund! Und mit welcher Strichsicherheit der meisterhaft gehandhabten Tuschfeder setzt sich der Gedanke ins Bildhafte um! Da wird das Betrachten zum puren Ergötzen und wird es beim Wiederbetrachten immer mehr.

Am Schluss strickt der wiedergeborene Namenlose Herzen, die er miteinander verknüpft. Das Bild erweist sich als Sinnbild wie die Taube, die ihm als einziger Besitz geblieben ist. Und da spürt man hinter der Heiterkeit den tiefen Ernst, der dem Buch zu Gevatter stand, versteht das eigentliche Anliegen der Künstlerin, die helfende Botschaft, die sie uns vermitteln will. Sie richtet sich an alle, die unter der Unrast der Zeit leiden.